

INHALTSÜBERSICHT.

Einleitung	Seite 1
----------------------	------------

Erster Teil.

DAS LEHNRECHT DER FRÄNKISCHEN ZEIT.

Erstes Kapitel.

Das persönliche Element im fränkischen Lehnrecht .	16
--	----

I. Herkunft der Vasallität (16). 1. Die Gefolgschaft (19). 2. Die leudes (25). 3. Die Ergebung in das obsequium (27). Charakter der älteren Vasallität (32).

II. 1. Aufnahme des Treueids aus dem Gefolgschaftsrecht (43). 2. Charakter der neueren Vasallität (47). 3. Der Treueid im Staatsrecht (49). Wandlungen der Eidesnorm (53). Consilium et auxilium (59). 4. Die Kommendation in der Politik (65), 5. in der Kirchenpolitik (71).

III. 1. Natur der Treuverpflichtung (79). 2. Zusammenschluß der Vasallen (84). 3. Fortdauer muntrechtlicher Vorstellungen (86). 4. Lösbarkeit der Vasallität (87). 5. Folgerungen für die Natur des Vasallitätsvertrags (91). Anfänge der Doppelvasallität (102).

Zweites Kapitel.

Das dingliche Element im fränkischen Lehnrecht .	107
--	-----

I. 1. Die Worte beneficium, feudum (107). 2. Vorstufen und Anfänge des Benefizialwesens (112). a) Die precariae verbo regis (115). b) Die Araberkriege (124). 3. Die Verschmelzung von Benefizium und Vasallität (129). 4. Die Entstehung des vasallitischen Benefiziums (133).

II. 1. Die Beendigung des Lehnsverhältnisses (135). 1. Bisherige Lehre vom Herrenfall (135). 2. Eigene Ansicht (136).

III. 1. Die Verwirkung des Benefiziums (146). 1. Ausscheidung der Konfiskationsfälle (147). 2. Echte Verwirkungsfälle (154). 3. Schicksale der eingezogenen Güter (162).

IV. Erbllichkeit der Benefizien (165). Kapitular von Kiersy (168).

Drittes Kapitel.

Der fränkische Staat und das Lehnrecht . . . 176

I. Die Wehrverfassung (176). 1. Der Heerbann (178). 2. Die Kronvasallen im Heere (179). 3. Die Untervasallen (181). 4. Ihr Aufgebot (182). 5. Vollständigkeit des Aufgebots (186). 6. Wirtschaftliche Leistungen für Heereszwecke (187). 7. Gesamturteil (189).

II. Die Gerichtsverfassung (194).

III. Die Ämterverfassung (198). 1. Vasallen und Beamte (198). 2. Benefizien und Ämter (199). Selbständigkeit der Amtsleihe (203).

Zweiter Teil.

DAS LEHNRECHT DER NACHFRÄNKISCHEN ZEIT.

Viertes Kapitel.

Das Lehnrecht und die Auflösung des Karolingischen Imperiums 207

I. 1. Der Zerfall des Reichs (207). 2. Die lehnrechtliche Oberhoheit Deutschlands (211). 3. Ihre Nachblüte in a) Lothringen (217); b) Burgund (218).

II. Entstehung verschiedener Lehnrechtssysteme (225).
1. Rechtsverschiedenheit zwischen Deutschland und Frankreich (228); 2. zwischen Deutschland und Italien (234). 3. Innerhalb a) Deutschlands (236); b) Frankreichs (239).

III. Die kolonialen Lehnrechte 1. im Osten (242); 2. in Kleinasien (247) und im lateinischen Kaiserreich (258).

Fünftes Kapitel.

Das Lehnrecht und der Aufbau der karolingischen Nachfolgestaaten 260

I. Frankreich (260). 1. Die Kapetinger (260). 2. Verhältnis des Königs zur Kirche (270); 3. zum Weltadel (275). 4. Die Lehnfürstentümer (277). 5. Die Gerichtsbarkeit (290). 6. Die konzentrische Konzentration (300). 7. Die innere Entwicklung des Lehnrechts (309). Nulle terre sans seigneur (318).

II. Die Normandie (324). 1. Begründung des normannischen Staates (324). 2. Entwicklung des normannischen Lehnrechts (336). Staat und Lehnrecht (351).

III. England (356). 1. Angelsächsisches Lehnrecht (356). 2. Anglonormannisches Lehnrecht (362). 3. Gerichtsbarkeit und Verwaltung (366). 4. Heeresverfassung (369). 5. Lehnrecht und Magna Charta (374).

IV. Italien (385). 1. Langobardisches Recht (385). 2. Eindringen des fränkischen Lehnrechts (393). 3. Gesetzgebung der deutschen Könige (398). 4. Lombardische Jurisprudenz, libri feudorum (404). 5. Lehnrecht der italien. Städte (406). 6. Lehnrecht im Kirchenstaat (408). 7. Normannisches Lehnrecht in Süditalien und Sizilien (410).

V. Deutschland (415). 1. Ottonen und Salier (415). 2. Stauferzeit (427). 3. Der Prozeß Heinrichs des Löwen und seine Wirkungen (431). 4. Das Deutsche Reich als Lehnsstaat (444). 5. Das Lehnrecht der Territorien (449). Schlußwort (461).

Dritter Teil.

DIE EINZELNEN LEHNRECHTSINSTITUTE IN IHRER VERFASSUNGSGESCHICHTLICHEN BEDEUTUNG.

Sechstes Kapitel.

Die Begründung des Lehnsverhältnisses . . . 464

I. 1. Lehnsfähigkeit (464). 2. Lehnobjekte (470). Amtslehen (473). Rentenlehen (476).

II. 1. Die persönliche Seite: a) Mannschaft (479); b) Treueid (481). 2. Dieselben Akte außerhalb des Lehnsrechts (482). 3. Fehlen eines der Akte (488). 4. Ort der Mannschäftsleistung (496). 5. Der Lehnskuß (497).

III. Die dingliche Seite: Investitur (500). 1. Lehn mit Gedinge (500). 2. Einweisung (504). 3. Lehnauftragung (505). 4. Investitursymbole (507). 5. Urkunden (514). 6. Stellvertretung (516).

IV. Verbindung beider Elemente (518): 1. Noch immer a) unbelehnte Vasallen (519); b) belehnte Nichtvasallen (521). 2. Verdinglichung des Lehnsvertrags (522). 3. Übergang zum einheitlichen Realvertrag mit dinglicher Haftung in Deutschland und Italien (527).

Siebentes Kapitel.

Die Rechte und Pflichten aus dem Lehnsverhältnis im
allgemeinen 531

I. Gehorsam und Treue (531).

II. Gegenseitigkeit der Treupflicht (534). Herrenpflichten: 1. Gewährschaft (536). 2. Rechtsgewährung (538). 3. Schutz und Unterstützung (540). 4. Felonie des Herrn (542).

III. Konflikt der Lehnspflicht mit höheren Pflichten (546), 1. Rechtskontrolle der Vasallen (547). 2. Nationale Pflichten (549). 3. Griff auf die Untervasallen (553).

IV. Mehrheit von Lehnsherren. Ligesse (556). 1. Das Wort ligius (557). 2. Ursprung der Ligesse (562). 3. Ligius und Ministerial (567). 4. Ligesse und Verdinglichung (569). 5. Treuvorbehalt im Westen (570). 6. In Deutschland und Italien (577). 7. Lösung des Pflichtenkonflikts (583). 8. Abtretbarkeit der Vasallen, Wechsel der Herrschaft (586).

Achtes Kapitel.

Die einzelnen Lehnsdienste, insbesondere der Waffendienst 591

I. Dienste im allgemeinen (591).

II. Waffendienst: 1. für den Staat nach Landrecht (592). 2. nach Lehnrecht (593). 3. für den Herrn (601).

III. Zeitliche und örtliche Beschränkungen (602). 1. Der Vierzigtagedienst (602). 2. Örtliche Schranken (606).

IV. Umsetzung des Dienstes in Geld (609). 1. Scutagium in England (609). 2. Roncin de service in Frankreich (612). 3. Deutschland und Italien (613). 4. Auxilia (615). 5. Sonstige Pflichten (616).

V. Befestigungsrecht. 1. Befestigungshoheit und B.-recht (620). 2. Verfügung über die Burg nach Lehnrecht (621). 3. Burghut (623).

VI. Hoffahrt (623).

Neuntes Kapitel.

Die dingliche Rechtslage des Lehngutes . . . 625

A. Das Lehngut im Rechtsverkehr unter Lebenden . . 625

I. 1. Geteiltes Eigentum (625). 2. Rechte des Vasallen am Lehngut (627).

II. Verfügungen des Vasallen (629). 1. Absolute Unwirksamkeit (629). 2. Relative U. und Genehmigungspflicht (632). 3. Sonstige Fälle (636). 4. Umgehungsgeschäfte (637). 5. Unterleihe (637).

B. Erwerb von Todes wegen 638

I. 1. Vererbliche und unvererbliche Lehen (638). 2. Gestaltung der Lehnerbfolge (640). 3. Gewere des Erben (642). 4. Wirkung des Erbgangs (644). 5. Frauenerbfolge (644). Seitenverwandte (651). 6. Heiratszwang und -konsens (652).

II. Das Teilungsproblem (655). 1. Unteilbarkeit der Amtslehen (657). 2. Ältestenrecht (660). 3. Parage, frèrage, Eintrittsrecht (662). 4. Deutschland (668).

III. Zahlungen des Lehnerben (672).

IV. Lehnsvormundschaft (675).

Zehntes Kapitel.

Die Lehnsverwirkung 675

I. Grundlagen (675). 1. Unentziehbarkeit (675). 2. Verzicht darauf (676).

II. Der Tatbestand der Pflichtverletzung (677). 1. Dienstverletzung (677). 2. Treuverletzung (679). 3. Natur der Lehnsverwirkung (681).

III. Schicksal der verwirkten Güter (685). 1. Überwindung des Leihezwangs im Westen (687). 2. Anfänge in Deutschland (690). 3. Juristische Grundlagen seiner Anerkennung (693). 4. Versuche zu seiner Überwindung im Reich (697). 5. Nichtentstehen in den Territorien (700). 6. Saisie féodale (701).

Schlußwort	703
Sachverzeichnis	705
Berichtigungen	714
